

Tourbericht ADFC-Jahresausflug 2025 nach ENDINGEN am Kaiserstuhl

05. bis 07. September 2025

Von Freitag, 05.09. bis Sonntag, 07.09.2025, fand unser dreitägiger Jahresausflug am Kaiserstuhl in Endingen statt. Da alle 22 Teilnehmer schon am Vortag angereist waren, konnten wir am Freitag pünktlich um 9:30 Uhr starten.

Freitag, 05. September : Radtour rund um den Kaiserstuhl

Für den ersten Tag stand die Runde um den Kaiserstuhl auf dem Programm. Leider war uns das Wetter am Anfang der Tour nicht gewogen und es musste schon in Regenkleidung gestartet werden.

Aber bereits hinter dem Stadttor von **Endingen** zeigte sich die Sonne und wir konnten bei immer besser

werdendem Wetter unsere Tour fortsetzen.

Das am Kaiserstuhl nicht nur der Weinbau dominiert, war schon kurz hinter Endingen zu sehen. Wir radelten durch fast endlose Obstplantagen und Gemüsefelder vorbei nach Königschaffhausen und dann nach Sasbach am Kaiserstuhl. In Sasbach sollte eigentlich der Alt-Rhein durch eine Furt gequert werden, dies war aber auf Grund der Regenfälle der vergangenen Tage nicht möglich. So mussten wir einen weniger spektakulären Weg durch die Rheinauen



nehmen. Von da aus radelten wir immer am Rhein entlang zu unserem ersten Ziel nach Breisach.

Um die Teilnehmer des Ausfluges nicht zu enttäuschen, konnte doch noch etwas wie eine Durchfahrt durch eine Furt organisiert werden. Kurz vor Breisach war unsere Route tatsächlich überflutet und es gab doch noch nasse Füße, aber zum Glück keinen Kurzschluss.

Die Stadt **Breisach** haben wir schon bei einem früheren Jahresausflug besucht. Aber das spielt keine große Rolle, da es in dieser Stadt immer noch Neues zu entdecken gibt. Die Stadt hat eine bewegte Geschichte hinter sich, da hier schon die Kelten siedelten und danach die Römer Einzug gehalten haben. Danach folgten die Zähringer, Staufer, Schwaben und die Habsburger, um ein paar Stationen zu benennen. Aus diesen ganzen Zeiten lassen sich Relikte in der Stadt bestaunen.



Diese wechselvolle Geschichte der Stadt hat dazu geführt, dass sich die Bevölkerung von **Breisach** 1950 mit 95,6% der Wählerstimmen für Europa ausgesprochen hat, seitdem nennt sich Breisach "Europastadt". Hier in dem beschaulichen Städtchen haben wir unsere Mittagspause eingelegt. Es konnte jeder nach eigenem Ermessen die Stadt erkunden. Auf einem historischen Stadtrundgang waren die wichtigsten Sehenswürdigkeiten wie die einzelnen Stadttore, das romanische Münster St. Stephan, die Radbühne (zeitgenössische Kunst) am Radbrunnenturm, das Kapuziner-Kloster und der dazugehörige Klostergarten und vieles mehr gut zu besichtigen.

Nach der Mittagspause verließen wir Breisach in Richtung Ihringen. Nun war ein Besuch bzw. eine kurze Durchfahrt der bekannten Weinorte angesagt. Nach Ihringen ging es durch eine landschaftlich reizvolle Gegend weiter nach Merdingen, wo gerade das traditionelle Weinfest die Weingasse vorbereitet wurde. Zum Glück startete das Fest erst am Abend, sonst wäre hier die Tour sicher zu Ende gewesen. In Merdingen erwartete uns aber auch die erste und einzige ernst zu nehmende Steigung, es ging den Tuniberg hinauf. Von dort hatten wir eine schöne Aussicht über Merdingen, das Rheintal und auf der anderen Seite konnten wir das Ziel der Samstagstour Freiburg und den Südschwarzwald erblicken.



Nach einer entsprechenden Pause folgten wir dem Tuniberg-Höhenweg mit einer großartigen Aussicht auf den Kaiserstuhl nach Gottenheim. Von Gottenheim radelten wir in Richtung Bötzingen, ebenfalls eine Adresse für guten Wein. Bötzingen haben wir aber nur gestreift und sind dann vorbei an Eichstetten und Bahlingen nach Riegel. Riegel ist die Stadt, die etwas aus dem Rahmen fällt, hier wird Bier gebraut, das Riegeler Bier. Von Riegel waren es dann noch ein paar Kilometer nach Endingen.

Den Abend haben wir dann gemeinsam in Endingen bei badischer Küche, badischem Wein oder Riegeler Bier ausklingen lassen.

Was zum ersten Tag noch anzumerken wäre, wir sind trotz immer wieder aufziehender Wolken und anrollenden Gewittern trocken zurück nach Endingen gekommen.

Samstag, 06. September : Radtour nach Freiburg

Für den Samstag hatten wir die Tour nach Freiburg geplant. Pünktlich um 9:00 Uhr sind wir vom Hotel 'Zum Pfauen' in Richtung Riegel gestartet. Nach einer kurzen Stadtrundfahrt durch Riegel, ging es in Richtung des Flüsschens Elz. Der Elz sind wir dann erst einmal 14 km gefolgt, vorbei an den Städten Teningen und Emmendingen bis nach Wasser. Für diese Strecke war eigentlich eine Panoramaaussicht auf den Kaiserstuhl und den südlichen Schwarzwald eingeplant, der uns aber durch dichten Nebel versperrt war. Aber wir hatten Glück und der Nebel hat sich dann doch schnell verzogen und wir konnten die herrliche Aussicht genießen. Von Wasser aus folgten wir dem Radweg durch eine reizvolle Landschaft nach Denzlingen. Denzlingen haben wir dann in Richtung Gundelfingen und Zähringen verlassen. Es ist erstaunlich, dass trotz der starken

Bebauung, die Radwege immer wieder sehr schöne Landschaftsabschnitte streifen und man es fast nicht merkt, dass man die Großstadt **Freiburg** erreicht hat. Nun wurde es spannend, mit einer Gruppe von 22 Radlern mitten durch Freiburg. Was aber erstaunlich gut funktioniert hat, hier nochmal einen Dank an die disziplinierte Gruppe. Unsere Räder haben wir dann am Rektorat der Uni Freiburg abgestellt und waren nach einem kurzen Fußmarsch in der Altstadt von Freiburg.

Freiburg



Freiburg war mal wieder nach langer Zeit Etappenziel eines Radausflugs und fast jedem Teilnehmer mehr oder weniger bekannt. Was kann man zu dieser Stadt sagen? Freiburg ist die südlichste Großstadt in Baden-Württemberg, Landeshauptstadt von Baden, liegt an der Dreisam und hat eine lange Geschichte, die mit dem Zähringer Bertold II durch den Bau im Jahre 1091 des Castrum de Fribuch am Schlossberg richtig begann. Mit diesen Details wollten die Tourenleiter Brigitte und Joachim die Teilnehmer aber nicht langweilen. Es gab noch ein paar kurze Einschätzungen der Tourenleiter, zu den Sehenswürdigkeiten, wo es die beste „Lange Rote“ (traditionelle Grillwurst) auf dem Freiburger Wochenmarkt gibt. Oder wo man den Mittagskaffee mit einer großartigen Aussicht auf das Münster genießen kann. Mit diesen Informationen und einem Stadtplan ausgerüstet, konnten die Ausflugsteilnehmer, die einen Quadratkilometer große Altstadt auf eigene Faust erkunden.



Nach fast 2 Stunden in Freiburg, haben wir die Stadt in Richtung Mooswald verlassen. Bevor wir dann auf dem Stadtdamm, den Stadtwald durchquert haben, wurde noch ein Schlenker zum neuen Stadion des SC Freiburgs eingelegt. Dort starteten ein paar fußballbegeisterte Tourteilnehmer eine kurze Rundfahrt ums Stadion. Nach dieser Runde fuhren wir durch den Stadtwald nach Hochdorf, wo wir auf der Höhe nochmals eine traumhafte Aussicht auf den Kaiserstuhl und aufs Markgräfler Land hatten.

Der Rückweg nach Endingen war wieder durch einen Wechsel von kleinen Winzerstädtchen und reizvollen Landschaftsabschnitten geprägt. Nach ca. 60 km und knapp 200 Höhenmeter haben wir Endingen erreicht.

Am späten Nachmittag hatten wir noch eine Führung durch Endingen die „Gässlitour“ eingeplant. Pünktlich um 17:00 Uhr wurden wir von unserem Stadtführer am Hotel abgeholt und eine hochinteressante Tour begann. Bei dieser Tour ging die Reise durch die Historie von Endingen, wie z. B. warum war Endingen

Vorderösterreich zugeordnet, oder dass in Endingen 1751 der letzte Hexenprozess in Europa stattgefunden hat. Nach dem Ausflug in die Geschichte, wurde uns die besondere geologische Lage/Aufbau von Endingen und dem Kaiserstuhl erklärt.

Der Kaiserstuhl entstand durch tektonische Aktivitäten des Oberrheingrabens, durch Grabenbrüche ist es zu verstärktem Vulkanismus gekommen, der zur Ausbildung von mehreren Schichtvulkanen führte, die den heutigen Kaiserstuhl bilden. Durch diese besondere Geologie und der eiszeitlichen Lössablagerungen eignet sich der Kaiserstuhl hervorragend für den Wein-, Obst- und Gemüseanbau. Ebenfalls hat diese besondere Geologie die Wasserversorgung von Endingen beeinflusst/sichergestellt, was an den vielen Brunnen in der Stadt zu sehen ist.



Natürlich wurde auch noch ein wichtiges Thema angeschnitten, die Fasnet. Die Fasnet wurde schon 1499 erstmals urkundlich erwähnt und von der altehrwürdigen Narrenzunft von 1782 in jedem Jahr aufs Neue zelebriert. Das Maskottchen der Fasnet ist das Jokili, der arme Kerl hat sein Zuhause im Brunnen am Marktplatz und muss bis zum Beginn der Fasnet im Brunnen sitzen. Zu Beginn der Festivität wird das Jokili mit einem großen Spektakel aus dem Brunnen gelockt und die Fasnet kann beginnen. Was sicher ein großes Spektakel ist. Leider mussten wir

nach fast zwei Stunden unseren Stadtführer einbremsen, sonst wäre unser gemeinsames Abendessen im Restaurant Engel gefährdet gewesen. Das Essen im Engel war der Abschluss einer schönen Radtour nach Freiburg und einer hochinteressanten Stadtführung durch Endingen.

Sonntag, 07. September : Rheinauen und Rust

So schnell geht es, der letzte Tag des Ausflugs ist da und somit auch die letzte Radtour des Jahresausflugs 2025.

Diese Tour führte uns in die Rheinauen und zum Europapark nach Rust. Da wir an diesem Tag unsere Zimmer räumen mussten war der Start der Tour auf 9:30 Uhr gelegt worden. Was von allen Teilnehmern in bewährter Manier eingehalten wurde und auch die letzte Tour pünktlich gestartet werden konnte. Vom Hotel Pfauen sind wir zuerst in Richtung Wyhl am Rhein gefahren, wo wir dann schon die ersten Ausläufer der Rheinauen erreicht haben. Wir folgten den Waldwegen zum Teil entlang des Rheins, vorbei an vielen kleinen Seen und Kanälen in Richtung Weisweil. Bei Weisweil haben wir die Auen verlassen und sind dem Radweg nach Rheinhausen gefolgt. Von da aus ging es wieder vom Sonnenschein in den Schatten des Auenwaldes, was aber recht angenehm war, da wir am Sonntag richtig gutes und auch warmes Wetter hatten. Hier im Auenwald ging es wieder kreuz und quer vorbei an Seen, Kanälen über kleine Holzbrücken in Richtung Rust.

Es war schon ein erstaunlicher Anblick, als wir den Wald verlassen haben und direkt vor der höchsten Achterbahn des Europaparks gestanden sind. Wir umrundeten den Europapark und haben dann in Rust eine kleine Rast eingelegt. Nach dieser kurzen Pause sind wir quer durch Rust, zu den Elzwiesen gefahren. Dort sind wir nochmals kurz der Elz gefolgt, um dann vorbei am Johanniterwald in Richtung Kenzingen zu radeln. Von Kenzingen aus war es nur noch ein kurzes Stück nach Riegel. Diese Stadt hat sich in diesen 3 Tagen zum Dreh und Angelpunkt unserer Tour erwiesen.



Nach dem wir Riegel in Richtung Endingen verlassen haben, fuhren wir aber nicht wie schon gewohnt in die Stadt, sondern haben auf halber Strecke den Radweg verlassen und sind in die Weinberge gefahren. Ziel war das Cafe Mathilde mitten in den Weinbergen. Dort wurde dann bei Flammkuchen, Kaffee und Kuchen der Ausflug offiziell beendet. Die Erleichterung, dass der Ausflug mit drei schönen Tagen, ohne größere Unfälle oder Pannen zu Ende ging, war den Tourenleitern Brigitte und Joachim anzumerken. Ein solcher Ausflug stellt



schon eine große nervliche Belastung dar. Es war dann noch eine kurze Abfahrt in Richtung Hotel Pfauen notwendig, um dann die Räder zu verstauen und den Rückweg nach Remseck anzutreten.